

A2<sup>r</sup>

Der edlen Tugentreichen vnd Gaiftlichen  
 frauen Amalie von Danckenſchwyl  
 entbeüt ich Vrbanus Regius der  
 haylgen gefchrift Doctor  
 Gottes gnad vñ frid  
 in chrifto vnferm  
 Herren.

DJe weyl kain köftlicher beffer gebett  
 ift/ dañ das gott felber vff gefotzt/ vñ  
 feine außzerwöltē Junger gelert hat  
 Matthei. vj. Soll billich ain yeder  
 Chriſten menſch/ das Pater noſter/ ſo auß den  
 mund der warhait felbs gefloffen ift/ in hohē eeren  
 haben/ für alle gebett herfür ziehen/ alle wort des  
 gebets tieff hinder ſynnen vnd ermelffen/ die weyl  
 da gebetten wirt vmb alleg das/ ſo dem menſchen  
 not ift/ vnd in im begreiff/ was überal ift/ in allen  
 gebetten/ den worten nach/ ift ain kurtz gebett/ aber  
 groft vnd weytleffig in dem ſynn vnd maynung/  
 derhalben ift dem menſchē not/ das er fleyffigklich  
 auff merck/ die wort nit allain mit den leftzen oben  
 hin über murmel/ fonder ernftlich mit feynem her  
 tzen/ gewarnem warumb oder was er Got bit/ dar  
 zû haben gar wol geholffen die hayligen leerer/ die  
 das gebet mit außlegung aller artickel erklärt habē  
 Auß dañ Cecilus Cyprianus ain hayliger marte  
 rer/ etwo Biſchoff zû Carthago gewefen/ künftlich  
 vnd ſchôn gethon hatt/ den felben Tractat hab ich

A2<sup>v</sup>

---

zû nutz allen menſchen ſo nitt Latein verſtanden/  
nach meinem vermögen verteilſchet/ vnnd ſchick  
in euch allz ain ſchönen blümen auß dem Roſen-  
garten der hayligen geſchriſt/ zû ainem gûten Jar  
verhoff er ſöll euch lieber vnd nütlicher ſein/ daß  
wann ich euch ſilber/ Gold oder Edel geſtain het ge-  
ſchenckt/ wa ich mercket das euch mitt ſemlicher  
Gaytlicher ſchencki gedient wer/ wölt ich/ eüwer  
gûthat mir offt bewiſen/ mit der gleich gaben  
zewiderlegen/ gantz gûttwillig vnd be-  
rayt ſein/ Gottes Gnad ſey mitt  
euch. Geben zû Augſpurg  
an aller hailigen Abent  
Anno dñi. Taufent  
füñffhundert  
vn̄ ain vnd  
zwaintz  
ig jar.

A3<sup>r</sup>

Argument oder kurtze mainung difes Biechlin

Der haylig Cyprianus lert hie gar schön/ was  
 gebet ain rechter Chriftē menſch ſich gebrau  
 chen foll/ wie er dartzū gefchickt ſein  
 myeß/ mitt was weys vnd gebert  
 des leybs/ auch mit was maß  
 der ftymm er betten foll.

JR aller liebften brieder/ die Ewangelifchen  
 gebot ſeind niches anders dan Götliche may  
 fterung/ grundfeti zebauwen die hoffnung/  
 vnd zū ftercken den glauben/ Es ſeind ernō  
 rungen zū vffenthalten das hertz/ regierung zū layten  
 den weg/ hilff zū eroberen das hayl/ wölche/ ſo ſy die ge  
 lirnigen gemiet der Chriftglaubigen auff erdtrich vn  
 der weyßend/ fieren ſy die ſelben zūm Reich der hymel/  
 Gott der herr hatt vil ding wöllen geredt vnnd gehört  
 werden durch ſeine diener die hayligen Prophetē/ aber  
 wie vil gröffer ſeind die ding/ die der fun Gotts redt/  
 die Gottes red ſelber/ Wölche in den Propheten gewe  
 ſen iſt/ mit aygner ftymm bezeügt? ſo er yetz nit gebeüt  
 das jm alß den künfftigen ſeelē der weg vor berayt wer  
 den/ ſonder ſo er ſelbs kumpt vnd vns den weg öffnet  
 vnd zaygt/ damit wir/ die vor irrig/ vnfürſichtig vnd  
 blind/ ſeind in den fünfternuffen des todts gewefē/ yetz  
 mit den gnaden des liechts erleicht/ haben den weg des  
 lebens/ alfo das der herr vnfer wegweyßer vnd regierer  
 ſey/ wölcher herr/ vnder andern hailfamen ermanun  
 gen vnd Götlichen gebotten/ damit er ſeinem volck zū